

BAUMEISTER DIALOG



09.2023



BRAUCHEN WIR EINE BAUEN-QUOTE?

KEIN ABGEORDNETER MIT BAUBERUFS- HINTERGRUND IM HESSISCHEN LANDTAG

Parität ist wichtig in der Parteipolitik. Wenn Wahllisten für die Wahlen aufgestellt werden, dann wird geschaut, dass aus jedem Landesteil jemand vertreten ist. Es sollen auch möglichst zur Hälfte Frauen sein. Integration und Teilhabe wird am Besten vermittelt, wenn Mitglieder mit Migrationshintergrund dabei sind.

Aber wie relevant ist Berufserfahrung, Branchenwissen und Verankerung im ausführenden Gewerbe für die parteipolitische Laufbahn noch?

Angela Merkel wurde von Kohl insbesondere gefördert, weil sie eine Frau aus dem Osten war. Zum Grund, warum Robert Habeck auf die Kanzlerkandidatur verzichten mußte, sagte er einmal: „Dass Annalena eine Frau ist in einem ansonsten männlichen Wahlkampf, war ein zentrales Kriterium.“ Und Sawsan Chebli, ehemalige Sprecherin des Auswärtigen Amtes formuliert ganz offen: „Ich bin natürlich auf diesem Migrantenticket da wo ich bin.“

Und wie steht es mit der Parität der Berufsbilder?

Schaut man sich die Mitglieder des 20. Hessischen Landtags an, dann gibt es keinen, der eine Ausbildung in der Baubranche abgeschlossen hat, niemand der Bauingenieur ist, auch keinen Architekten oder Bauunternehmer. Wenn in anderen Belangen es so wichtig ist, den gesellschaftlichen Querschnitt abzubilden, warum gibt es kein Gespür dafür, daß Diversität auch dann leidet, wenn Juristen, Politologen und Soziologen überproportional von den Parteien in die Parlamente entsendet werden?

Das war nicht immer so. Die Abgeordneten des 1. Hessischen Landtags waren Ihre berufliche Herkunft betreffend viel diverser, viel bunter als der heutige Landtag. Damals gab es neben Juristen, promovierten Volkswirtschaftlern und habilitierten Staatsrechtlern auch ausgebildete Zimmerer, Maurermeister, Tiefbauer und Pflasterer unter den Abgeordneten. Auch einfache Bauhandwerker und Bautechniker waren Mitglieder des Landtags.

Darüber hinaus gab es Abgeordnete, die berufliche Tätigkeit als Vermessungsgehilfe, Ziegelerbeiter oder Tischler vorweisen konnten. Der Ausbildungsberuf Schlosser war damals besonders häufig unter den Abgeordneten vertreten.

Auffällig, wie oft der Weg aus der Ausbildung über die berufliche Praxis und Weiterbildung in die Berufsvertretung führte und dann auch in die politische Vertretung im Parlament. Ein Beispiel dafür ist Wilhelm Bauer (MdL), der nach der Mittelschule eine Lehre als Spengler und Installateur machte, seine Meisterprüfung ablegte und Obermeister, Kreishandwerksmeister und Landesinnungsmeister wurde.

Reitz (MdL), legte nach Volksschule, Fortbildungsschule und Höherer Baugewerkeschule die Meisterprüfung ab und war dann Mitinhaber und Geschäftsführer einer Dampfziegelei und eines Dampfsägewerks.

Heinrich Achenbach (MdL) machte nach der Volksschule eine Maurerlehre und arbeitete dann als Polier.

Fritz Catta (MdL) legte nach Mittelschule und höherer Privatschule die Meisterprüfung als Maurer und Zimmerer ab, besuchte die Baugewerkeschule in Kassel und war als Architekt tätig.

Der bauberufliche Erfahrungsschatz war damals in allen Parteien im Landtag vertreten.

Ein Landtag, dessen Abgeordnete bereits aufgrund eigener beruflicher Werdegänge stärker im handwerklichen Bereich verankert sind, die als Fachkräfte in der Wirtschaft gearbeitet haben oder als Unternehmer die Probleme bei der Ausbildung junger Menschen selbst kennengelernt haben, erhält andere Impulse, führt Diskussionen anders und trifft andere Entscheidungen. Bisweilen könnten Ergebnisse handfester und klarer ausfallen.

Wir brauchen mehr Diversität was die beruflichen Hintergründe der politischen Vertreter der Parteien im Landtag betrifft. ■

Meine Themen für die AKH

Ich möchte, dass sich die Kammer mit den Problemen und den Themen der hessischen Architekten beschäftigt und nicht versucht die ganze Welt zu retten. Die **Kammer soll Selbstverwaltung und Dienstleister sein** für die Architekten in Hessen. Die Interessen der hessischen Architekten sollen im Mittelpunkt stehen.

Hintergrund: Klimapolitik ist Thema vieler Vorworte und Ansprachen der Kammer. Zu wenig wird beispielsweise berichtet darüber, ob wir auf einem guten Weg sind, einen landesweit einheitlichen digitalen Bauantrag bis Jahresende hinzubekommen. Oder wie die Bemühungen der Kammer aussahen, Forderungen nach Änderungen der Vergabeordnung von Planungsleistungen bereits auf europäischer Ebene entgegenzuwirken. Wieso muß in Hessen der HBO-Bauleiter in der Fertigstellungsmeldung an die Bauaufsicht Erklärungen zur EU-Verordnung 305/2011 abgeben und in anderen Bundesländern nicht?

Ich möchte die Themen der baugewerblichen Architekten und der bauleitenden Architekten in der Kammer besser vertreten sehen.

Architektur ist nicht nur Kunst, sondern auch reales Bauen mit entsprechenden Problemen.

Hintergrund: Das Ansinnen der Kammer, Nachweise in Bauleitungstätigkeit und Erfahrungen bei der Objektüberwachung für die Eintragung als Architekt nicht mehr zu fordern, läßt eine Geringschätzung für die Leistungsphase mit dem höchsten Vergütungsprozentsatz vermuten.



Martin Pletz

Ich möchte eine Meldestelle, bei der Architekten **Städte und Gemeinden**, die sich **mit besonders unkooperativem und architektenfeindlichem Verhalten** hervorgetan haben (z.B. Honorar unterhalb der Mindestsätzen, Nichteinhaltung von Zahlungszielen, Forderung von abstrusen Nachweisen), **melden** können.

Hintergrund: Betroffene Architekten nehmen Missstände oftmals als Erste wahr. Ihre Hinweise können dafür sorgen, dass Rechtsverstöße bekannt werden. Die Kenntnis von Vorfällen unterhalb einer Strafbarkeitsgrenze ermöglicht ein Lagebild zu gewinnen.

Ich möchte, dass die Kammer sich um die Einführung eines **Architektenparkausweises** bemüht. Das würde zu einer erheblichen Zeiteinsparung für uns Architekten führen. Alle Handwerksfirmen können einen besonderen "Handwerkerparkausweis" beantragen.

Hintergrund: Der Handwerkerparkausweis wurde mit der starken Forderung der Handwerkskammern durchgesetzt und erleichtert die Arbeit der Handwerker im Ballungsraum. Der Architekt, der Handwerkerleistungen überwachen soll und oft nicht nur eine Baustelle im städtischen Raum am Tag anfahren muß, sondern mehrere, muß einen regulären Parkplatz suchen oder nimmt einen Strafzettel in Kauf.

Dipl.-Ing. Architekt BDB Martin Pletz BSc
Mitglied der Vertreterversammlung der Architektenkammer Hessen

BDB-Leipzig zu Gast in Frankfurt

ZWISCHEN GOETHE UND GELD AUF DEM WEG IN DIE WELT...



...und zu sich selbst - so das Motto des Programms des BDB-Leipzig für die Exkursion nach Frankfurt

Wenn Engel reisen.... – nach Tagen voll Regen und kalten Wetters war es ein wunderbar sonniger Samstag, in den die Kolleginnen und Kollegen des BDB-Leipzig mit einem Stadtrundblick vom Maintower starten konnten. Dipl.-Ing. (FH) BDB Andreas Ostermann, 1. Vorsitzender des BDB-HESSENFRANKFURT, begrüßte den Kollegen Dipl.-Ing. Architekt BDB Adalbert Haberbeck, 1. Vorsitzender des BDB-Leipzig, und seine fast zwanzigköpfige Gruppe im Foyer des Maintower im Frankfurter Bankenviertel.

Auf Einladung des BDB-HESSENFRANKFURT ging es dann auf die 198m hoch gelegene Besucherplattform des Maintower, in dem die HeLaBa - Landesbank Hessen-Thüringen - Hauptmieter ist. Von oben war gut der Frankfurter Hauptbahnhof und das nahe gelegene Hotel zu sehen, in dem die Kollegen aus Leipzig in Frankfurt Unterkunft bezogen hatten. Mit der Empfehlung eines Besuches der Freißgass, auf der an diesem Wochenende auch der traditionelle Rheingauer Weinmarkt stattfand, verabschiedete Ostermann die Kolleginnen und Kollegen aus Leipzig. Ein Herzlicher Dank geht an Kollegen Haberbeck für das freundliche Gastgeschenk.

Hessische Immobilienwirtschaft unter Druck

APPELL AN LANDESREGIERUNG



Pressegespräch im Frankfurter Presseclub

Es müssen dringend neue Wohnungen gebaut werden, um die hohe Nachfrage gerade in den Ballungsgebieten zu befriedigen. Fehlende Grundstücke, Lieferengpässe und explodierende Energiekosten haben zu massiven Steigerungen der Baupreise geführt.

Ein weiterer limitierender Faktor ist der Fachkräftemangel, so Dipl.-Ing. (FH) Andreas Ostermann, Koordinator der Initiative und Vorsitzender des BDB-HESSENFRANKFURT: Die Landesregierung müsse die Bildungspolitik mehr auf eine Berufsausbildung nach der Schule ausrichten und stärker vermitteln, dass der Abschluss einer Ausbildung ein anzustrebendes Fundament für ein späteres, erfolgreiches Berufsleben sei. Die Zahl junger Erwachsener in der Altersgruppe 20 bis 34 ohne abgeschlossene Ausbildung stieg zuletzt auf über 2,5 Millionen in Deutschland – so hoch war der Anteil noch nie.

Informationen zur Initiative

finden Sie auf www.impulse-fuer-den-wohnungsbau.de/laenderinitiativen/hessen

IM TEAM UNSCHLAGBAR

auf
ein
WORT



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen bei der Wahl zum 2. Schriftführer. Hiermit möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich bei Ihnen vorzustellen.

Mit meiner Frau und unseren 3 gemeinsamen Kindern leben wir weit abgelegen im Grünen mit Pferd, Hund und Hühnern in einer ehemaligen Mühle, erbaut 1801, die wir eigenhändig saniert haben.

Zu meinem Werdegang:

Stellen Sie sich vor: ich habe einen qualifizierten Hauptschulabschluss. Anschließend absolvierte ich den Wehrdienst bei der Luftwaffe und machte eine verkürzte Ausbildung zum Gas-Wasserinstallateur sowie Bauspengler und arbeitete als Angestellter in einer Firma, die überwiegend Komplettanierungen anbietet. So konnte ich seit Berufsbeginn erfahren, wie wichtig gut organisierte Bauabläufe sind und ebenso kurze Wege bei der Ineinandergreifung der Gewerke beim Arbeiten im Bestand.

Im Jahr 2003 wagte ich den Schritt in die Selbstständigkeit. Zusammen mit einem Zimmermannsmeister spezialisierte ich mich auf die Sanierung und den Ausbau von Dachgeschossen.

Meine Stärke erkannte ich darin, Bauabläufe und Fremdgewerke zu koordinieren und den Bauherren dadurch zu entlasten. Aus gesundheitlichen Gründen kann ich seit 2013 leider nicht mehr selbst am Bau mit anpacken. Doch meine Erfahrung und mein unkompliziertes Handling mit Bauherren, Planern und Handwerkern der Gewerke wurden geschätzt und so gelangte ich in die Bauleitung für ein mir bekanntes Generalunternehmen.

Trotzdem war es für mich ein Sprung ins kalte Wasser:

Baupolitik! Pläne, die nicht stimmen! Statik! Schallschutz! Wärmeschutz! Brandschutz! TGA-Planer und alle arbeiten mehr gegen als miteinander! Handwerker, die weder mit Maßstab, noch Schnur, geschweige denn Wasserwaage arbeiten konnten! Baurecht! VOB – war da nicht noch was...?

Man wächst mit seinen Aufgaben.

Auf einer Hochschule habe ich nicht studiert, aber im echten Leben. Ich habe Staub geschluckt, Häuser abgerissen und wieder aufgebaut. Viele Werkzeuge, Baumaschinen und Baumaterialien in den Händen gehabt und damit gearbeitet..... bei jeder Witterung.

Somit durfte ich alle Seiten des Bauens erleben: als Handwerker, als Angestellter, als Selbstständiger, als Bauherr und als Bauleitung/Baukoordinator.

Erfahrung macht uns stärker und ist durch nichts zu ersetzen außer durch Erfahrung.

Ein Team, das ein Ziel gemeinsam verfolgt, ist unschlagbar. Respekt und Ehrlichkeit (auch wenn sie auf dem Bau manchmal recht rau ist) führt zum Ziel und hängt nicht vom Bildungsstand ab.

Bauen bedeutet: Freude etwas Tolles geschaffen zu haben.

Auf gute Zusammenarbeit
Claudius Peter Walis

SophienHofAbende

ENERGIE - GEBÄUDE - MOBILITÄT



Auch im 2. Halbjahr 2023 werden die kostenfreien Online-Vorträge wieder angeboten: Zu den Themen Energie, Gebäude und Mobilität können insgesamt 12 Vorträge online gesehen und gehört werden.

Der BDB-HESSENFRANKFURT ist Partner der ABGnova, die die Veranstaltungen durchführt.

Beitrag zu den SophienHofAbenden

finden Sie auf www.bdb-baumeister.de



Seminar

GEBÄUDEENERGIEGESETZ

**Grundlagen, Anforderungen, erneuerbare Energien
Ausblick 2024**

Am 01. Januar 2023 ist zuletzt eine geänderte Fassung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) in Kraft getreten. Im Rahmen der Änderungen wurde gegenüber der vorherigen Version aus dem Jahr 2020 vor allem die Notwendigkeit eines besseren Klimaschutzes durch Absenken des höchstens zulässigen Primärenergiebedarfs für Gebäude berücksichtigt.

Auswirkungen durch das weltpolitische Geschehen und die aktuellen Diskussionen um Energiesicherheit und Klimaschutz sollen in eine nächste Fassung des GEG einfließen, z.B. durch erhöhten Einsatz erneuerbarer Energien. Die aktuell diskutierten Änderungen sollen 2024 in Kraft treten.

Im Seminar wird zunächst ein grundlegender Überblick über das GEG und die damit in Zusammenhang stehenden Normen vermittelt. Aufgezeigt werden insbesondere maßgebliche Regelungen und Berechnungsmethoden. Auch auf erneuerbare Energiequellen und deren Nutzbarkeit wird eingegangen. Ein wesentlicher Blick richtet sich dabei auf die Anpassungen, die voraussichtlich ab dem Jahr 2024 zu beachten sind.

Referent: Prof. Dr. Martin Homann
Professor für Bauphysik, Architekt, von der AKNW staatlich anerkannter Sachverständiger für Schall- und Wärmeschutz, Präsident Bundesverband Deutscher Bausachverständiger e.V.

Termin: Mittwoch, 29.11.2023, von 9.30 – 17.00 Uhr
Ort: Ginnheimer Straße 48, 60487 Frankfurt

Anmeldung für die Veranstaltung bitte über das Internetportal:

WWW.BAUMEISTER-AKADEMIE.DE



GRUSSWORT MINISTERPRÄSIDENT BORIS RHEIN

Hessen braucht qualifizierte Fachkräfte und motivierte junge Menschen. Nur so werden wir die Herausforderung in Wirtschaft, Gesellschaft und für den Klimaschutz bewältigen. Und nur so erhalten wir unseren Wohlstand auch für die kommenden Generationen.

Die duale Berufsausbildung made in Germany ist ein wichtiger Baustein, um dauerhaft Fachkräfte zu sichern. Sie ist ein Exportschlager und ein weltweites Markenzeichen für Können und Qualität. Eine erfolgreiche Berufsausbildung bietet jungen Menschen ein gutes Fundament für die Zukunft. Aus all diesen Gründen unterstützt die hessische Landesregierung die Unternehmen in Hessen mehr Ausbildungsplätze zu schaffen und die duale Ausbildung noch attraktiver zu gestalten. Ich freue

mich, wenn sich in Zukunft noch mehr junge Hessinnen und Hessen für diesen Weg entscheiden.

Auch Maßnahmen aus der Wirtschaft und von Verbänden können dazu einen bedeutenden Beitrag leisten. Die INITIATIVE ZUKUNFT FACHKRAFT ist dafür ein beeindruckendes Beispiel. Allen, die sich dafür einsetzen, danke ich herzlich. Ich wünsche der Initiative weiterhin den verdienten Erfolg.

Boris Rhein
Hessischer Ministerpräsident

Planende Berufe

MASSIVE VERWERFUNGEN BEFÜRCHTET



Der Bundesrat hat mehrheitlich einer Verordnung der Bundesregierung zugestimmt, die durch eine Änderung der Vergabeverordnung voraussichtlich dazu führen wird, dass nahezu alle öffentlichen Planungsaufgaben künftig nach den Regeln des EU-Rechts vergeben werden müssen.

Insbesondere die Kommunen als größte öffentliche Auftraggeber werden hiermit aufgrund fehlender Kapazitäten oftmals überfordert sein, worauf auch die Kommunalen Spitzenverbände hingewiesen haben.

Die Planerverbände hatten geltend gemacht, dass den zu erwartenden negativen Auswirkungen kein erkennbarer Vorteil im Sinne einer Stärkung des europäischen Binnenmarkts gegenüberstehe, und gefordert, dass sich der Europäische Gerichtshof mit dem Thema befassen sollte. Mehrere Bundesländer hatten sich dem angeschlossen, blieben aber bei der Abstimmung im Bundesrat in der Minderheit.

Beitrag zur Änderung der VgV

finden Sie auf www.bdb-baumeister.de

social media

BDB-HESSENFRANKFURT STARTET KAMPAGNE



Werden Sie Mitglied im **BUND DEUTSCHER BAUMEISTER ARCHITECTEN UND INGENIEURE HESSENFRANKFURT e.V.**!

All unsere Mitglieder profitieren von vielfältigen Benefits. Wir sind auch digital erreichbar: Online-Präsenz auf unserer Website und Social Media Netzwerken wie Telegram, Facebook, Instagram und LinkedIn.

Beitrag zur social media-Kampagne

finden Sie auf www.bdb-baumeister.de



BAUAKADEMIE
DIENSTLEISTUNGEN
BERATUNGEN
SERVICE

BDB-SERVICE, Andreas Ostermann
Ginnheimer Straße 48 • 60487 Frankfurt
Tel.: 069-480038-45, info@bdbservice.de